

## **Predigt: „Everybody has a hungry heart“**

Wir Menschen sind Wesen der Sehnsucht. Jeden Tag suchen wir nach dem Leben, das diesen Namen auch verdient. Volles und ganzes Leben, dem es an nichts mehr fehlt. Unter diesen Vorzeichen bricht man in der Jugend auf, man will sich sein eigenes Lebensglück erobern. In jeder Generation ist das so. Aber im Laufe des Älterwerdens muss man erkennen, dass das Leben mehr verspricht als es uns dann wirklich gibt. Wir alle haben diese Erfahrung längst gemacht. Wir wissen es: ein neues Paar Schuhe, ein schöner Urlaub, vielleicht ein neues Auto oder auch eine neue Beziehung: all das bringt nur ein momenthaftes Glück. Aber es nützt sich sehr schnell ab und sinkt zurück auf die Ebene des Gewöhnlichen und Alltäglichen. Und so bleiben wir zurück – mit einem neuen Hunger im Herzen, und nichts, auch nicht der höchste Wert, kann diesen Hunger stillen. Der Tübinger Philosoph Ernst Bloch hat für diese tragische Erfahrung das schöne Wort von der „Melancholie der Erfüllung“ gefunden. Damit meint er: alles, was wir als ein Ziel angestrebt und erreicht haben, entpuppt sich zugleich wieder nicht als das eigentliche Glück – und zwingt uns wieder neu auf die Suche. Dieselbe Erfahrung musste Augustinus machen. Er schildert in seinen Lebensbekenntnissen, wie er die Dinge fragt: „bist Du mein Glück?“ Und sie alle, alle mussten ihm antworten: „ich bin es nicht!“. Und darum seine Konsequenz: „Unruhig ist unser Herz, hungrig ist es, bis es Ruhe findet in Dir, oh Gott.“ Und die Theologie spricht daher davon, dass der Mensch in seiner ganzen Natur, in seinem ganzen Dasein Hunger und Sehnsucht nach Gott ist, weil er eben auf Gott hin geschaffen ist, er darum das wirkliche Biotop eines erfüllten Lebens ist.

Und dies ist die Botschaft Jesu für uns. Er sagt uns: „Ihr spürt alle tief in Euch drinnen, dass diese Welt euch nicht genug sein kann. Gott ist euer eigentliches Ziel. Aber ihr gebt euch immer nur mit den Dingen der Welt zufrieden. Ihr meint, wenn ihr nur möglichst viel davon habt, dann wird sich euer Hunger schon stillen. Und das ist euer grundlegender Fehler. Ihr wagt es nicht, den einen entscheidenden Schritt auf Gott und seine Verheißungen zu tun. Und die lauten: „Leben in Fülle! (Joh 10,10), das ihr euch nicht bauen, aber von Gott schenken lassen könnt.“ Jesus will uns damit die Freuden und Glücksmomente, die unser Leben für uns bereithält, damit nicht madig machen. Er will ihnen aber doch ihren Wert zuweisen. All das, was wir als Höhepunkte und Glücksmomente in allen Dimensionen unseres Daseins auskosten, ist auch aus der Sicht Jesu und unseres Glaubens etwas unbedingt Gutes und Positives: alles, was uns Lust macht und uns auf den Geschmack des Lebens bringt. Aber – und das ist das Entscheidende – all diese Dinge sind nur Spur und Vorahnung des eigentlichen Lebens, Wegweiser in die größere Dimension, in das „Leben des Lebens“ sozusagen, für das Gott uns bestimmt hat. Jesus würde uns heute sagen: „Ihr dürft euer Leben ausschöpfen und genießen, aber verwechselt den Weg und die Spur nicht mit dem Ziel. Lebt also eure Sehnsucht nicht unter ihrem Niveau, wenn ihr sie nur an den Dingen dieser Welt festmacht. Denn der Hunger eurer Sehnsucht führt euch darüber hinaus – zu Gott, dem Ursprung und Ziel des Lebens. Lasst euch vom Leben geben, was es euch geben kann. Und lasst euch von Gott schenken, was nur er schenken kann: das Leben in Fülle. Amen.“